

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Münzgeschichte des Zähringen-Badischen Fürstenhauses
und der unter seinem Scepter vereinigten Städte und
Landschaften**

Berstett, Christian Jakob August

Freiburg im Breisgau, 1846

Altenheim

[urn:nbn:de:bsz:31-383412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383412)

Altenheim.

Dorf in der ehemaligen Grafschaft Geroldseck; hier fiel 1675 ein Gefecht vor, als nach dem Tode Turenne's die französische Armee sich über den Rhein zurückziehen musste und zu diesem Zweck hier eine Brücke geschlagen hatte; sie wurde vom kaiserlichen General Montecuculi angegriffen, der ihren Rückzug beunruhigte. Frankreich schrieb sich den Sieg zu und liess folgende Schaumünze prägen:

1.

A. Brustbild; Name und Titel des Königs.

R. EXERCITVS REDVX. Die Siegesgöttin rückwärts sehend, mit der Rechten einen Wurfspiess, mit der Linken einen Lorbeerkrantz haltend, welchen sie dem rückwärts liegenden Rheingott entgegenhält. Im Abschnitt: VICTORIA AD ALTENHEIM | M. DC. LXXV. gss. 29. Nr. 1, Tab. XXI

Bisthum Basel.

Im nördlichen Theile des Juragebirges lag das ehemalige weltliche Gebiet der Fürstbischöfe von Basel. In frühesten Zeiten war es das Land der Rauracher, eines keltischen Völkerstammes. Nach Unterjochung Galliens theilte Kaiser August es zur Maxima Sequanorum, dessen Hauptort Vesuntium war; der römische Statthalter Munatius Plancus liess hier eine Stadt bauen und nannte sie zu Ehren des Kaisers Augusta Rauracorum. Nach drei Jahrhunderten soll sie durch den Hunnenkönig Attila zerstört worden sein; später machte es einen Theil des Königreichs Burgund aus, und als Clodomir diesem Reiche ein Ende machte, wurde es dem fränkischen Reiche einverleibt.

Bei Entstehung des cisjurianischen Königreichs (durch Boso 879) kam der südliche Theil des nachherigen Fürstenthums an dasselbe, während später der nördliche dem allemanisch-schwäbischen Herzogthume zugetheilt wurde. Nach dem Uebertritt Clodovæus zum Christenthum hatte sich auch hier ein Bisthum gebildet; ja, schon bei der Synode von Cöln 346 soll bereits ein raurachischer Bischof Justinian erschienen sein, jedoch bis in die Hälfte des achten Jahrhunderts erscheint kein raurachisches Kirchenoberhaupt mehr; erst nannten die Annalen 748 Valanus als Bischof, nach ihm Baldebert 760, und 770 Heiko.

Wir besitzen kostbare numismatische Denkmäler der Basler Bischöfe, allein mehrentheils stumme Bracteaten, oder blos mit einzelnen Buchstaben, die mehrere Deutungen zulassen. Als allgemeine Bemerkung will ich hier erwähnen, dass in der Regel alle süddeutschen Bracteaten, gewöhnlich Schweizer Bracteaten genannt, sich in die mit Perlenrand und ohne Perlenrand unterscheiden.

Ohne Perlenrand sind gewöhnlich die eigentlichen Schweizerstücke, von welchen jedoch die von St. Gallen eine Ausnahme machen; die mit Perlenrand hingegen sind im Allgemeinen die schwäbischen Bracteaten. Ausnahmen sind jedoch mehrere. Nach dem 13ten Säculum findet man bei den Schweizer-